

DJI-Kinderbetreuungsstudie 2005

Erste Ergebnisse

Durchführung: Deutsches Jugendinstitut, München, in Zusammenarbeit mit der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik

Feldarbeit: INFAS Bonn

Förderung: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

August 2005

Kontakt: Dr. Walter Bien
Deutsches Jugendinstitut, München
bien@dji.de

Grundinformationen zur „DJI-Kinderbetreuungsstudie 2005“

1. Förderung

Die DJI-Kinderbetreuungsstudie wurde vom Deutschen Jugendinstitut in Zusammenarbeit mit der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik der Universität Dortmund im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) durchgeführt.

2. Beschreibung der Stichprobe

Die Grundgesamtheit der Studie besteht aus den Privathaushalten in der Bundesrepublik Deutschland, in denen Kinder unter sechs Jahren leben. Dazu gehören auch Ausländerhaushalte, insbesondere die Mütter (und Väter), die ein Interview in deutscher Sprache führen können. Da es kein Register von Telefonhaushalten gibt, anhand dessen die Zielpersonen aus der Grundgesamtheit direkt ausgewählt werden könnten, wurde eine Zufallsauswahl aller Telefonhaushalte gezogen. Dieses Vorgehen erfordert eine hohe Kontaktzahl von Haushalten, bis die entsprechenden Zielhaushalte, die zur Grundgesamtheit der Studie gehören, identifiziert sind. Es wurde von ca. 196.000 Kontakten ausgegangen.

3. Beschreibung der Studie

Basis ist eine bundesweite CATI-Telefonstichprobe mit einer Befragung von etwa 8.000 Müttern und Vätern mit ca. 13.700 Kindern bis 6 Jahren, einschließlich der Geschwister bis zum Alter von 14 Jahren. Fragestellungen der Studie sind „zeitliche, strukturelle, organisatorische und finanzielle Aspekte der Kinderbetreuung“, „Zukunftsinteressen“, „Qualität der Betreuung“, „Familienfreundlichkeit der Betreuung“, „Betriebliche Angebote zur Vereinbarung von Familie und Beruf“ sowie Regionalisierungsaspekte und sozioökonomische Differenzierung.

4. Geplante Veröffentlichungen

Einzelne Ergebnisse werden im Rahmen des 12. Kinder- und Jugendberichts, des 7. Familienberichts sowie im Rahmen der Berichterstattung zum Tagesbetreuungsausbaugesetz (TAG) veröffentlicht. Gegen Ende des Jahres 2005 soll zudem ein Buch zu der Studie erscheinen.

5. Mitwirkende an der Studie

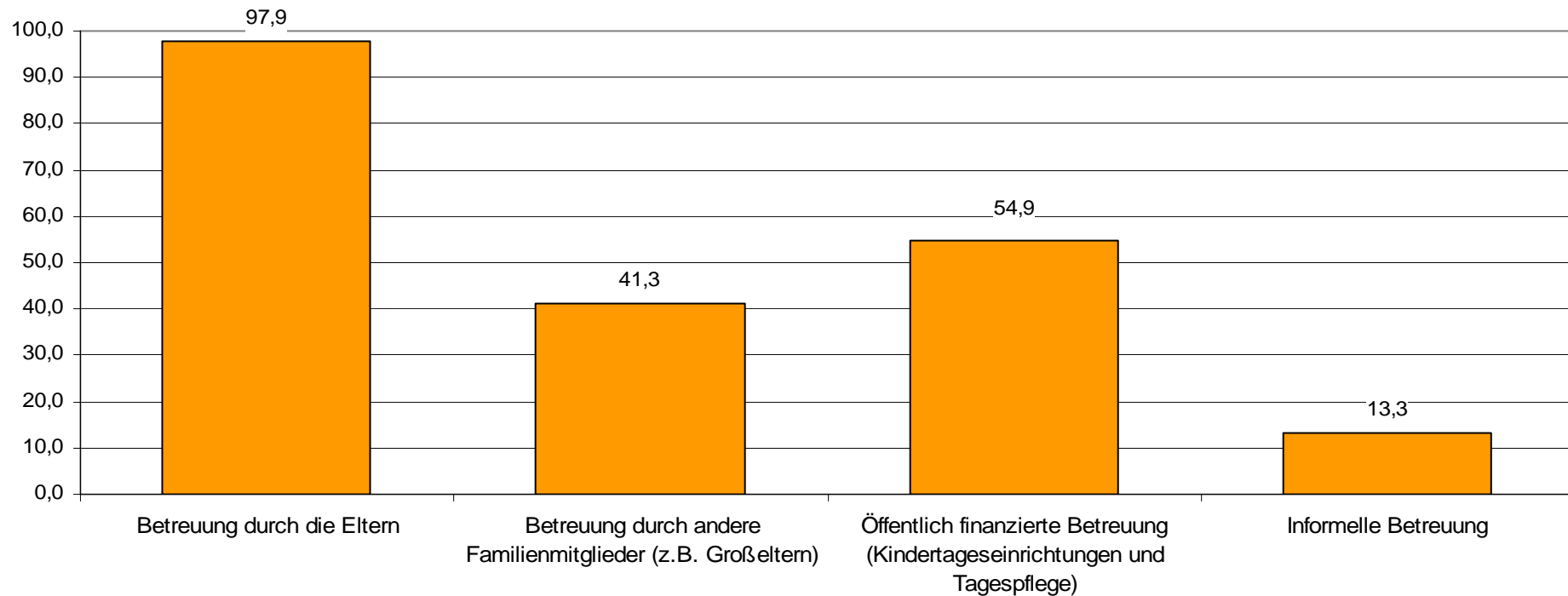
Dr. W. Bien, Dr. Chr. Alt, S. Fendrich, Dr. H. Hackauf, Dr. A. Lange, Dr. J. Pothmann, Dr. G. Prein, Dr. F. v. Santen, M. Teubner, Dr. A. Traub

6. Lesehilfe

Die folgenden Aussagen und Abbildungen beziehen sich auf einen Materialiensatz von Highlights der Studie, die dem BMFSFJ zur Verfügung gestellt wurde. Die Nummern der Abbildungen entsprechen denen der Highlights.

1. Kinder unter 6 Jahren werden in erster Linie durch die Eltern betreut, gefolgt von der öffentlichen Kinderbetreuung.

Gegenüberstellung elterlicher, familiärer (z.B. Großeltern), öffentlicher und informeller Kinderbetreuung (z.B. Freunde, Nachbarn, Babysitter) für 0- bis 6-Jährige (in %, jeweils bezogen auf die Kinder in der Stichprobe insgesamt)

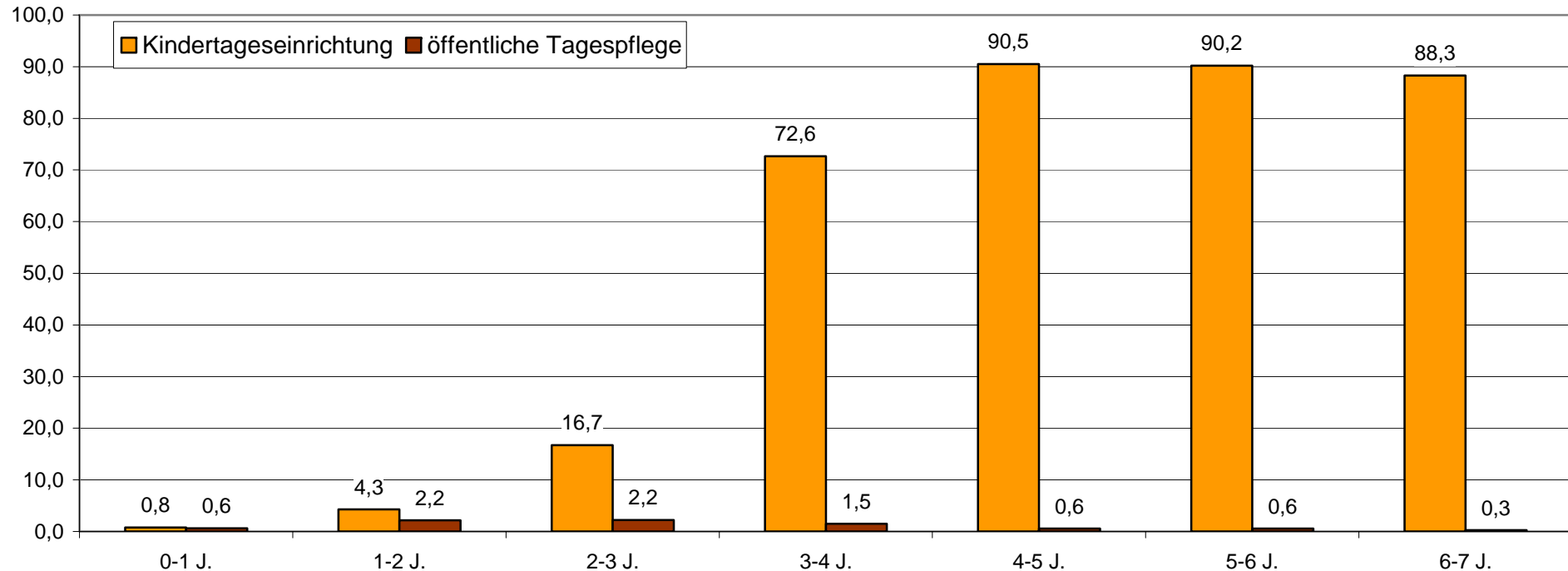


Fälle: n = 5.591

Quelle: A 1.1 DJI-Kinderbetreuungsstudie 2005

2. Die Bedeutung der öffentlichen Kinderbetreuung steigt in Westdeutschland mit dem Alter der Kinder.

Inanspruchnahme öffentlicher Kinderbetreuung nach Altersjahren der Kinder in Westdeutschland
(in %, jeweils bezogen auf die Kinder in der Stichprobe insgesamt)

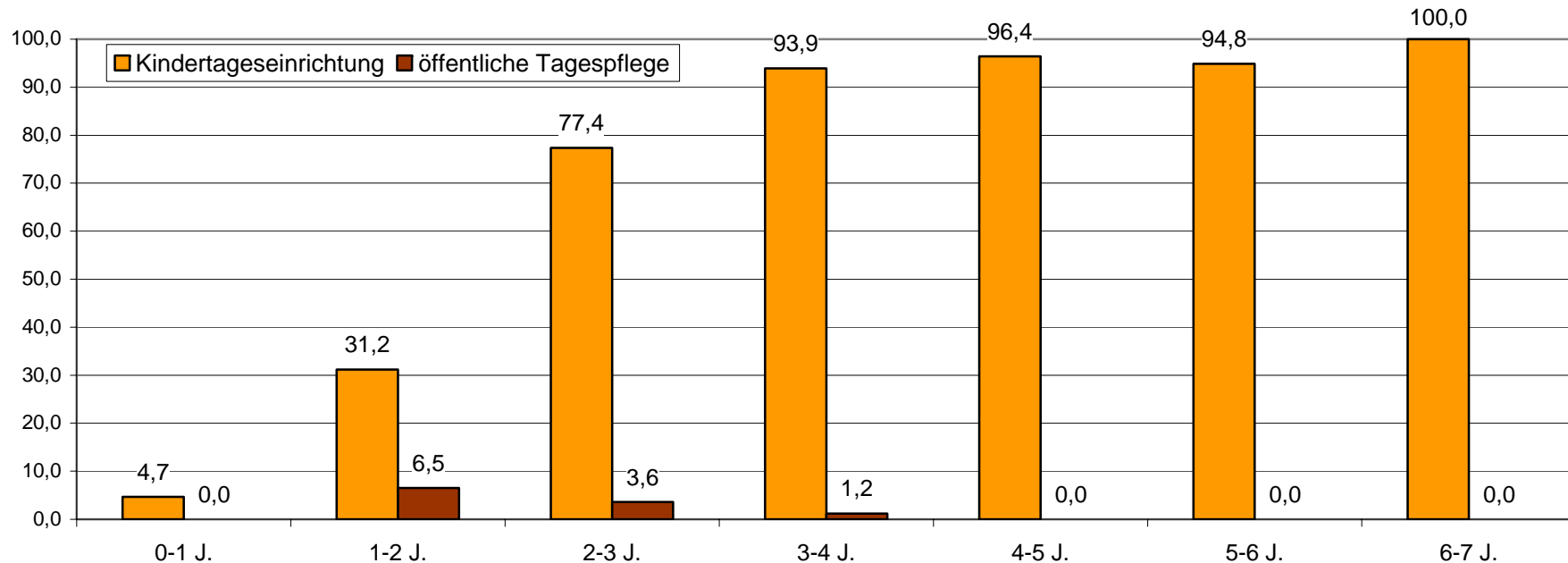


Fälle: 0 < 1 Jahr: n = 627; 1 < 2 Jahre: n = 743; 2 < 3 Jahre: n = 772; 3 < 4 Jahre: n = 808; 4 < 5 Jahre: n = 863; 5 < 6 Jahre: n = 846; 6 < 7 Jahre: n = 359 (die Kinder in der Altersgruppe 7 bis unter 8 Jahre wurden auf Grund ihrer geringen Anzahl in der Stichprobe in dieser Auswertung den 6- bis unter 7-Jährigen zugeordnet).

Quelle: A 2.1 DJI-Kinderbetreuungsstudie 2005

3. Öffentliche Kinderbetreuung wird bis zum Alter von 4 Jahren in Ostdeutschland deutlich häufiger in Anspruch genommen als im Westen (vgl. These 2), etwa viermal mehr bei der gesamten Betreuung und immerhin noch doppelt so häufig bei der öffentlichen Tagespflege der unter 3-Jährigen.

Inanspruchnahme öffentlicher Kinderbetreuung nach Altersjahren der Kinder in Ostdeutschland
(in %, jeweils bezogen auf die Kinder in der Stichprobe insgesamt)

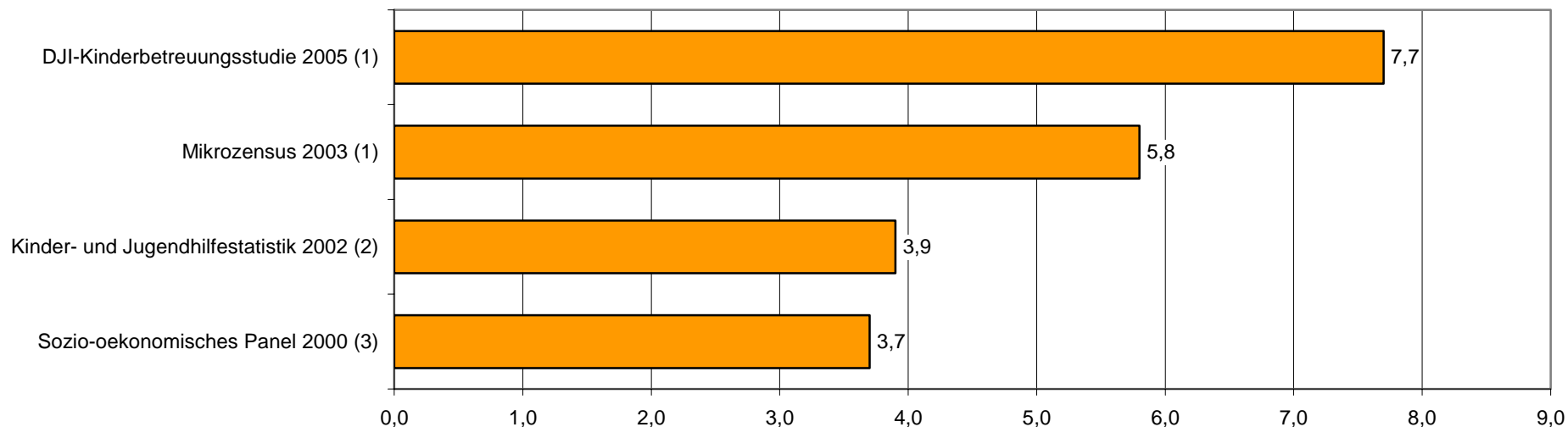


Fälle: 0 < 1 Jahr: n = 86; 1 < 2 Jahre: n = 77; 2 < 3 Jahre: n = 84; 3 < 4 Jahre: n = 82; 4 < 5 Jahre: n = 112; 5 < 6 Jahre: n = 97; 6 < 7 Jahre: n = 35 (die Kinder in der Altersgruppe 7 bis unter 8 Jahre wurden auf Grund ihrer geringen Anzahl in der Stichprobe in dieser Auswertung den 6- bis unter 7-Jährigen zugeordnet).

Quelle: A 2.2 DJI-Kinderbetreuungsstudie 2005

4. Der Ausbau der Betreuung für unter 3-jährige Kinder in Westdeutschland hat bereits begonnen. Erhebungen seit 2000 deuten auf eine gestiegene Inanspruchnahme hin.

Verschiedene Datengrundlagen zur Inanspruchnahme von Kindertageseinrichtungen durch unter 3-Jährige in Westdeutschland (in %)



1 Die DJI-Kinderbetreuungsstudie bildet die Inanspruchnahmequote von Angeboten der öffentlichen Kinderbetreuung für unter 3-Jährige ab. Eine ähnliche Erfassungsperspektive stellen auch die Angaben des Mikrozensus dar. Dieser bezieht für die Darstellung der Ergebnisse für Westdeutschland lediglich die Daten für West-Berlin mit ein; die Werte dürften infolgedessen geringfügig höher liegen. Aufgrund der Anlage der Untersuchung ist allerdings davon auszugehen, dass das Spektrum der erfassten institutionellen Angebotsformen weiter ist als im Mikrozensus oder auch insbesondere in der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik.

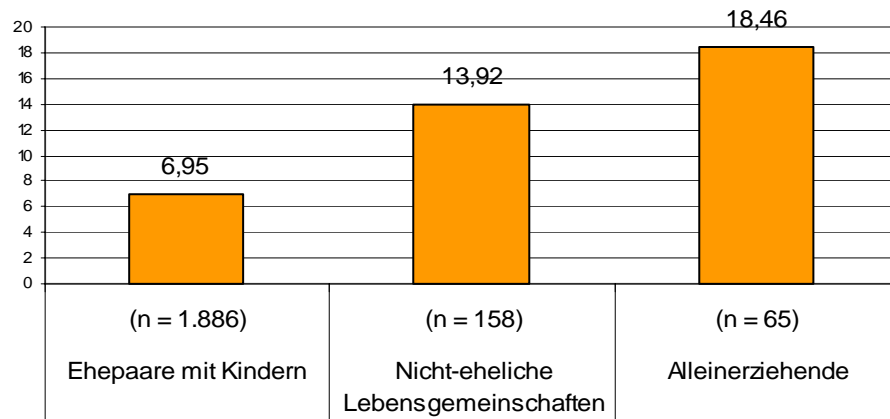
2 Die Kinder- und Jugendhilfestatistik zählt lediglich die zur Verfügung stehenden Plätze in den Einrichtungen, nicht die Zahl der belegten Plätze bzw. die betreuten Kinder.

3 Zu den Auswertungen des sozio-oekonomischen Panels vgl. Büchel, F./Spieß, C.K.: Form der Kinderbetreuung und Arbeitsmarktverhalten von Müttern in West- und Ostdeutschland, Stuttgart 2002.

Quelle: A 2.6 DJI-Kinderbetreuungsstudie 2005; Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Einrichtungen und tätige Personen in der Jugendhilfe, 2002; Statistisches Bundesamt: Mikrozensus 2000

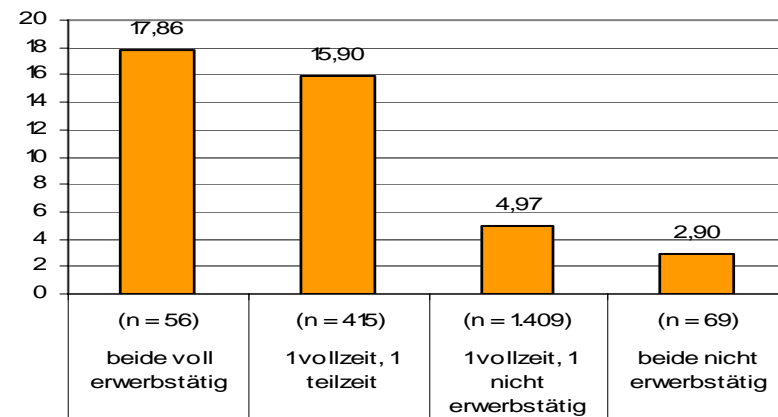
5. Betreuungsangebote für unter 3-Jährige werden in Westdeutschland am häufigsten in Anspruch genommen von Alleinerziehenden sowie von Elternpaaren, bei denen beide berufstätig und einkommensstark sind.

Inanspruchnahme der öffentlichen Betreuungsangebote für unter 3-Jährige nach Familienkonstellationen in Westdeutschland (in %)



Quelle: A 9.1 DJI-Kinderbetreuungsstudie 2005

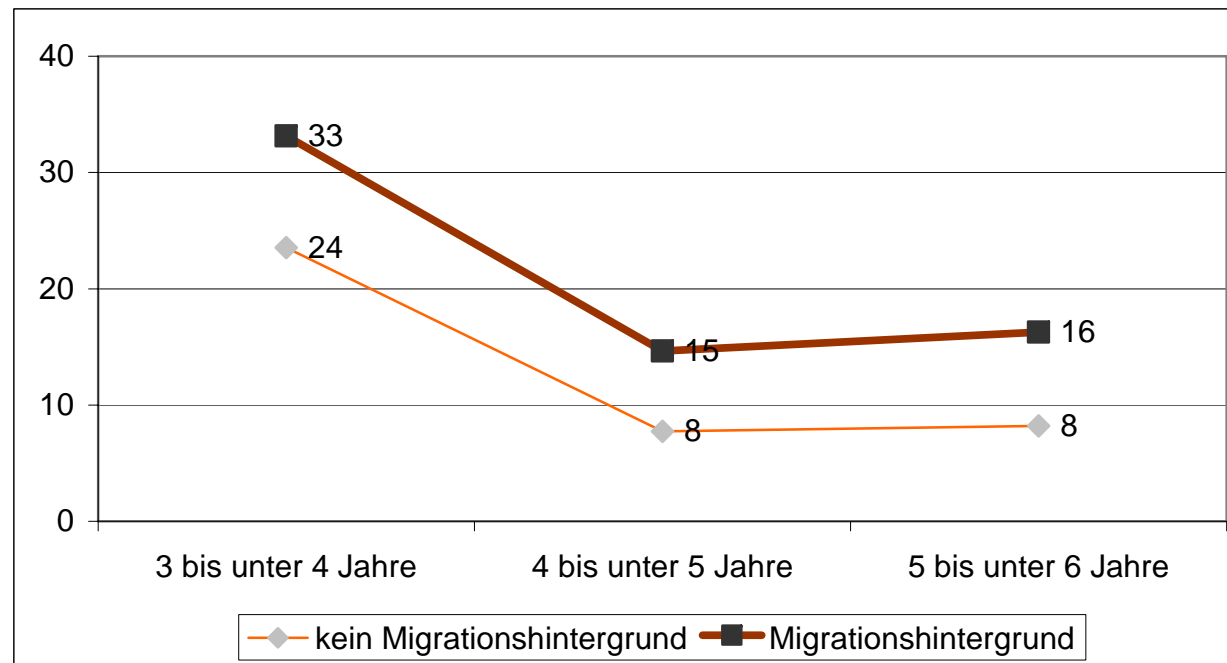
Besuchsquote von Kindertageseinrichtungen für unter 3-Jährige nach ausgewählten Erwerbskonstellationen der Eltern in Westdeutschland (in %)



Quelle: A 9.2 DJI-Kinderbetreuungsstudie 2005

6. Migrantenfamilien nutzen die öffentlichen Kinderbetreuungsangebote etwas weniger.

Anteil von 3- bis 6-Jährigen in Deutschland, die keine öffentliche Kinderbetreuung in Anspruch nehmen, nach Alter und Migrationshintergrund (in %)

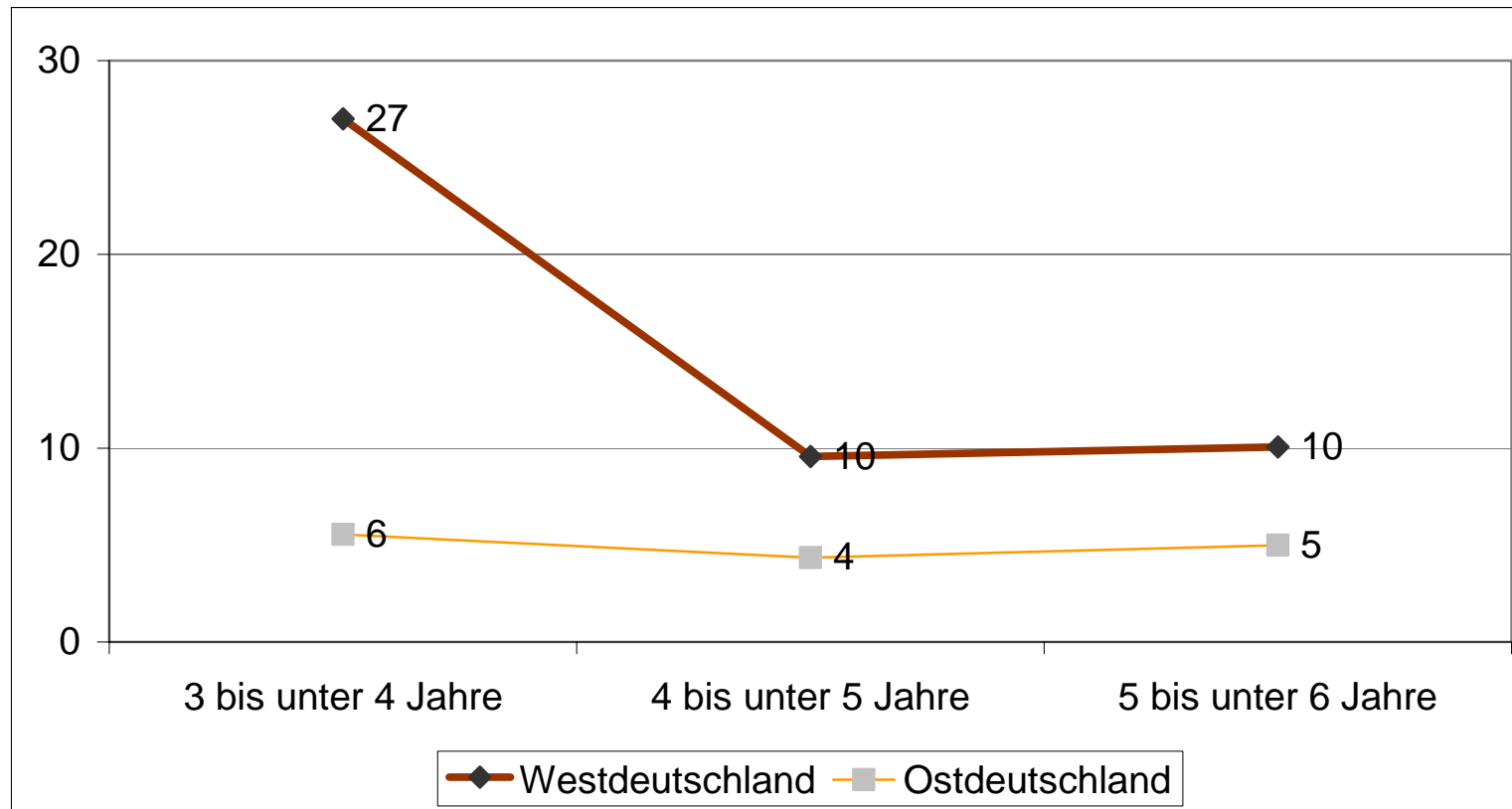


Kinder 3 bis unter 4: N = 904, $p < .05$, $CC = .09$; Kinder 4 bis unter 5: N = 990, $p < .01$, $CC = .09$; Kinder 5 bis 6: N = 970, $p < .01$, $CC = .10$

Quelle: A 14 DJI-Kinderbetreuungsstudie 2005

7. In Westdeutschland gehen deutlich weniger 3- bis 4-Jährige in eine Kindertageseinrichtung als im Osten.

Anteil von 3- bis 6-Jährigen, die keine Kindertageseinrichtung besuchen, nach Altersjahren in Ost- und Westdeutschland (in %)



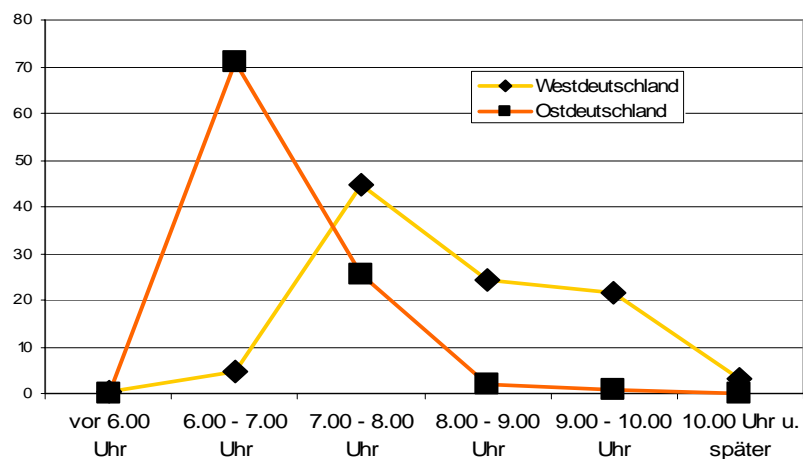
Kinder 3 bis unter 4: N = 906, $p < .001$, $CC = .14$; Kinder 4 bis unter 5: N = 995, $p < .05$, $CC = .07$; Kinder 5 bis 6: N = 973, $p = n.s.$

Quelle: A 15 DJI-Kinderbetreuungsstudie 2005

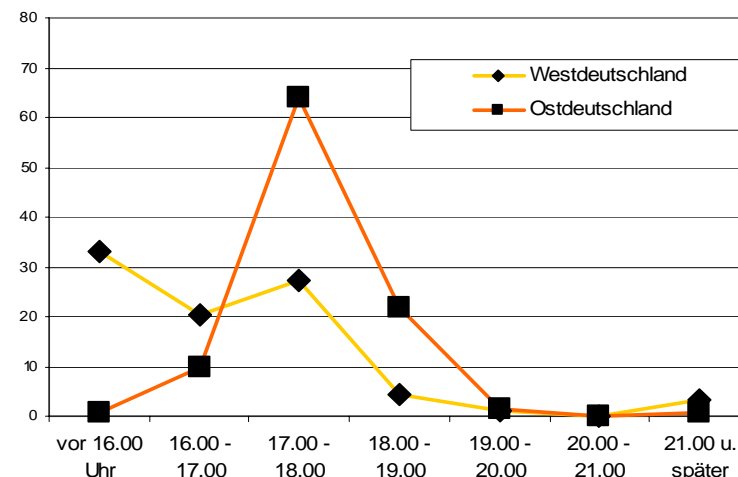
8. Kindertageseinrichtungen für die unter 3-Jährigen öffnen in Ostdeutschland mehrheitlich morgens vor 7 Uhr und schließen abends nach 17 Uhr. In Westdeutschland gelten entsprechende Öffnungszeiten nur für weniger als die Hälfte der Angebote.

Öffnungs- und Schließzeiten der von unter 3-Jährigen besuchten Einrichtungen in Ost- und Westdeutschland (inkl. Stadtstaaten)
 (Angaben in %, bezogen auf alle altersentsprechenden Kinder, die eine Kindertageseinrichtung besuchen)

Öffnungszeiten



Schließzeiten



Fälle für Westdeutschland (westliche Flächenländer und Stadtstaaten): n = 284, östliche Flächenländer: n = 142

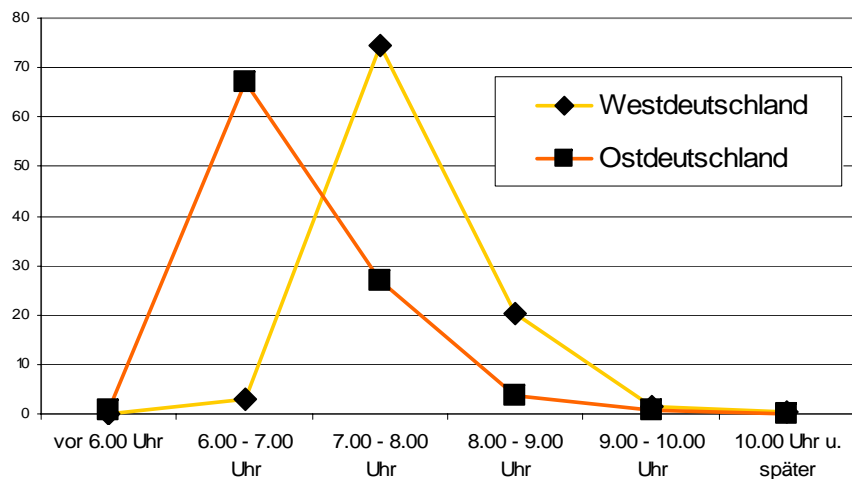
Zu Schließzeiten werden für Westdeutschland zu 9,5% der entsprechenden Kinder keine Angaben gemacht; für Ostdeutschland liegen bei 1,4% der Fälle keine Angaben vor.

Quelle: A 30 DJI-Kinderbetreuungsstudie 2005

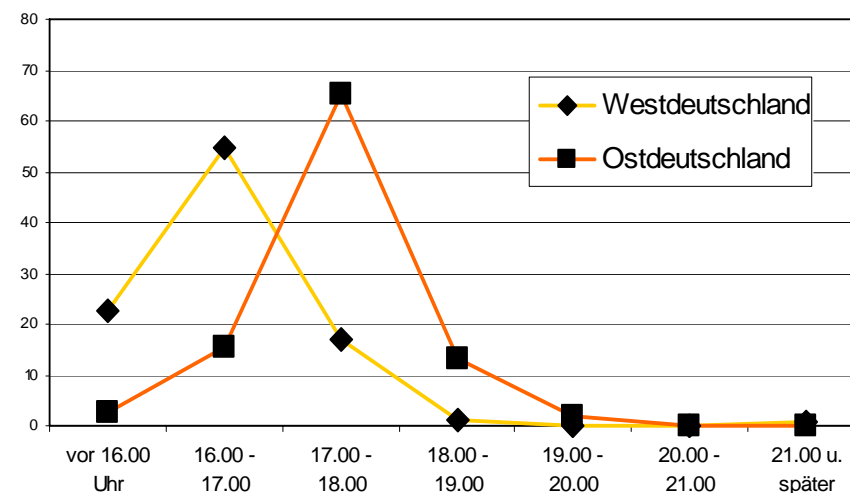
9. Kindertageseinrichtungen für die 3- bis 6-Jährigen öffnen in Ostdeutschland ebenfalls deutlich länger als in Westdeutschland.

Öffnungs- und Schließzeiten der von 3- bis 6-Jährigen besuchten Einrichtungen in Ost- und Westdeutschland
 (Angaben in %, bezogen auf alle altersentsprechenden Kinder, die eine Kindertageseinrichtung besuchen)

Öffnungszeiten



Schließzeiten



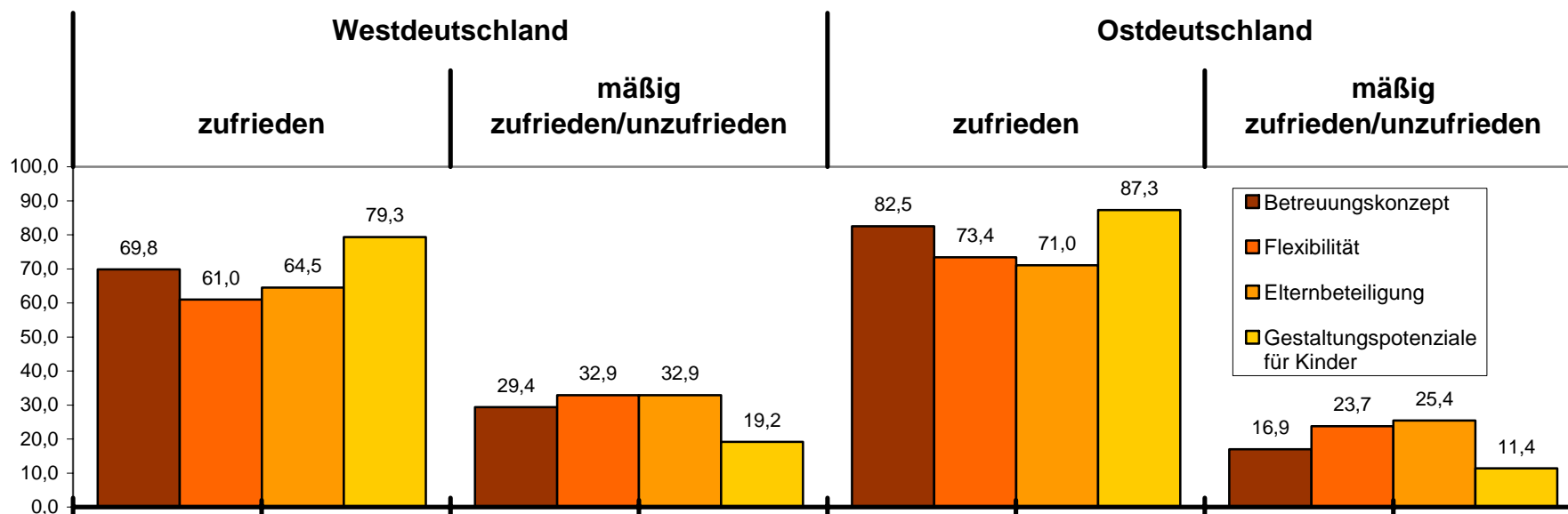
Fälle für Westdeutschland (westliche Flächenländer und Stadtstaaten): n = 3.924, östliche Flächenländer: n = 448

Zu Schließzeiten werden für Westdeutschland zu 3,7% der entsprechenden Kinder keine Angaben gemacht; für Ostdeutschland liegen bei 0,9% der Fälle keine Angaben vor.

Quelle: A 31 DJI-Kinderbetreuungsstudie 2005

10. Die meisten Eltern geben für die pädagogische Arbeit und Qualität der in Anspruch genommenen Kindertageseinrichtungen gute Noten. In Ostdeutschland sind die Eltern mit der pädagogischen Qualität im Schnitt etwas zufriedener als im Westen.

Bewertung von Merkmalen pädagogischer Qualität für die in Anspruch genommenen Kindertageseinrichtungen durch Eltern in Ost- und Westdeutschland (Angaben in %, bezogen auf alle Kinder, die eine Kindertageseinrichtung besuchen)



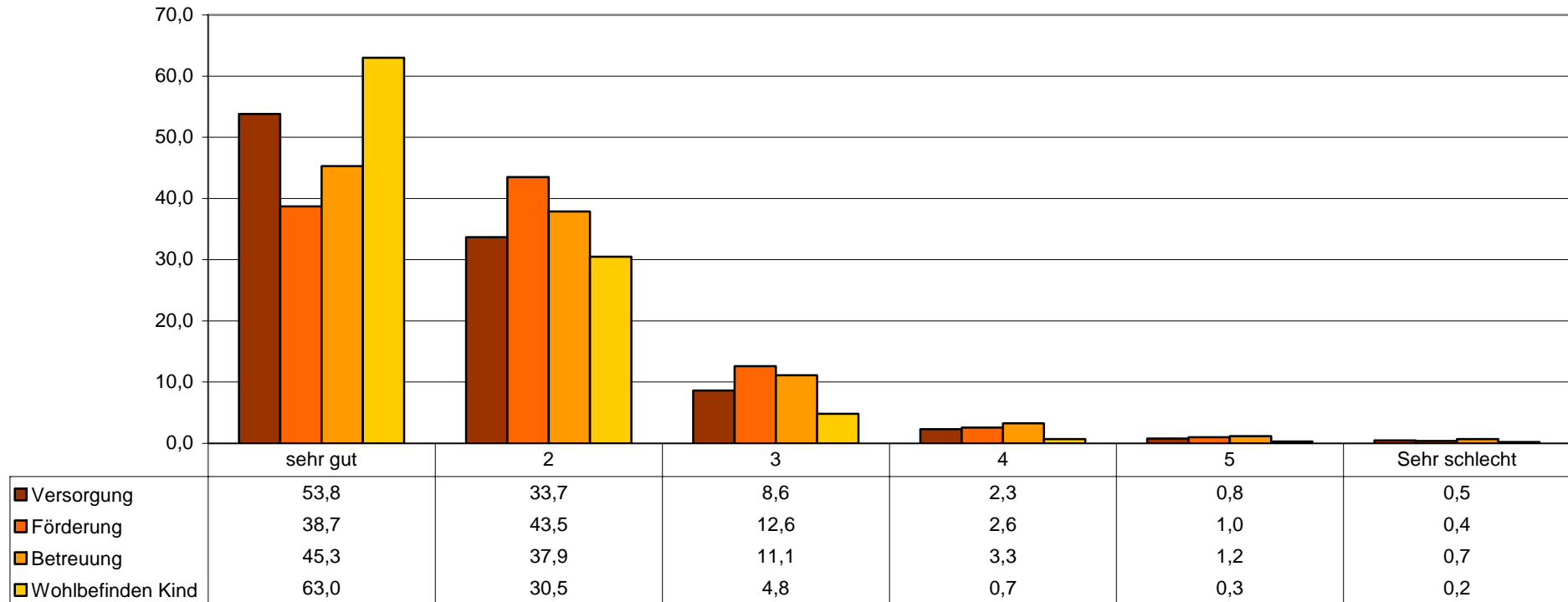
Fälle: Westdeutschland n = 4.208; Ostdeutschland: 590

Grad der Zufriedenheit von „sehr zufrieden“ (1) über die Abstufungen 2, 3, 4 und 5 bis „überhaupt nicht zufrieden“ (6). Die Abstufungen 1 und 2 werden zusammengefasst zu „zufrieden“, 3 und 4 zu „mäßig zufrieden“ sowie 5 und 6 zu „unzufrieden“. Für die vorliegende Auswertung wurden die letzten beiden genannten Kategorien noch einmal zusammengefasst.

Quelle: C 25 DJI-Kinderbetreuungsstudie 2005

11. Die meisten Eltern bewerten das Wohlbefinden und die Versorgung ihrer eigenen Kinder mit „sehr gut“. Weniger zufrieden sind sie mit der Förderung der Kinder.

Verteilung der Bewertungen zur Versorgungs-, Förderungs- und Betreuungssituation sowie zum Wohlbefinden der eigenen Kinder unter 6 Jahren in öffentlichen Kinderangeboten (Deutschland insgesamt; in %)



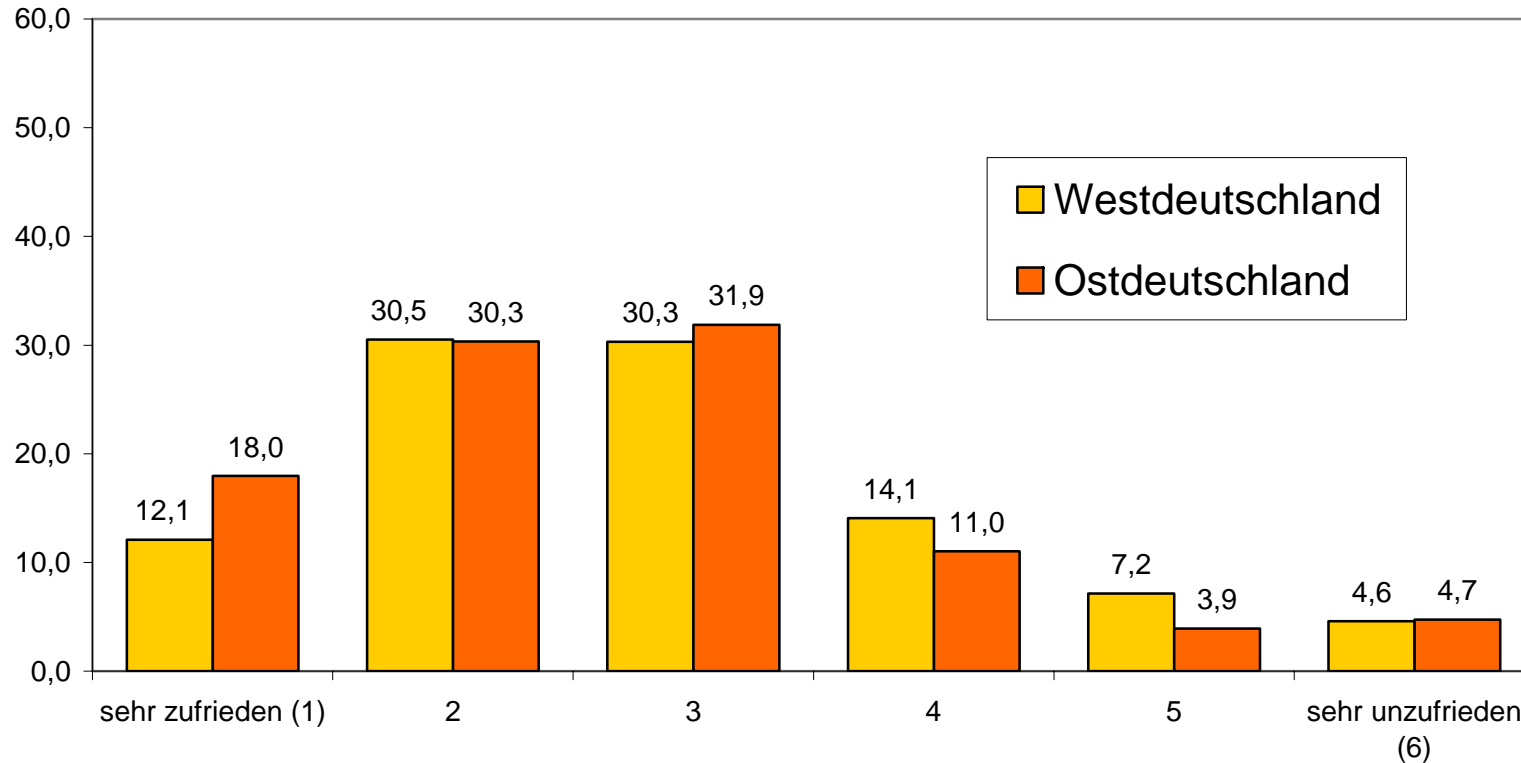
Der Korrelationswert zwischen der Bewertung der Versorgungssituation und der der Förderung liegt bei $r = .550$ sowie zu der Betreuungssituation bei $r = .659$.

Fälle: $n = 10.535$

Quelle: C 5.1 DJI-Kinderbetreuungsstudie 2005

12. Mit der Höhe der Elternbeiträge sind die Eltern in Westdeutschland nur zu 26%, in Ostdeutschland zu 20% unzufrieden.

Bewertung der Höhe der Elternbeiträge für die Inanspruchnahme eines Platzes in einer Kindertageseinrichtung in Ost- und Westdeutschland (Angaben in % bezogen auf alle Kinder, die eine Kindertageseinrichtung besuchen)



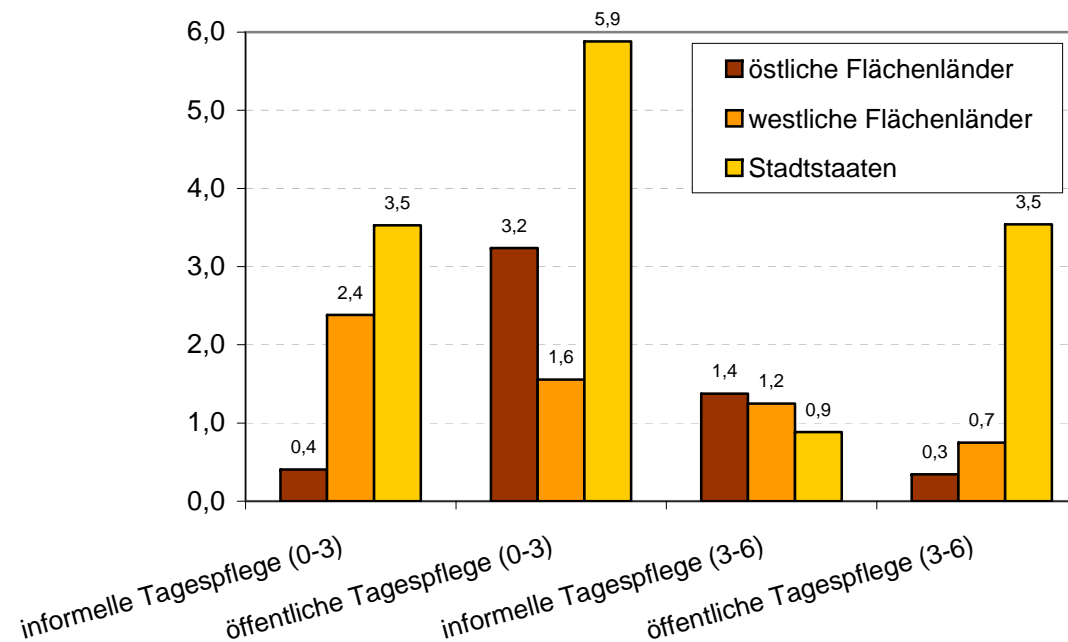
Fälle: Westdeutschland n = 4.208; Ostdeutschland: n = 590

Grad der Zufriedenheit von „sehr zufrieden“ (1) über die Abstufungen 2, 3, 4 und 5 bis „überhaupt nicht zufrieden“ (6)

Quelle: C 24 DJI-Kinderbetreuungsstudie 2005

13. Tagespflege ist bislang ein Angebot, das vor allem in Stadtstaaten anzutreffen ist. In ihrer öffentlichen Form ist sie bei den unter 3-Jährigen häufiger in Ost- als in Westdeutschland anzutreffen, während die informellen Formen dort keine Rolle spielen. Demgegenüber überwiegt diese Form nach wie vor in den westlichen Flächenländern.

Anteil der Kinder in öffentlicher und informeller Tagespflege nach Regionen und Alter der Kinder (Angaben in %)

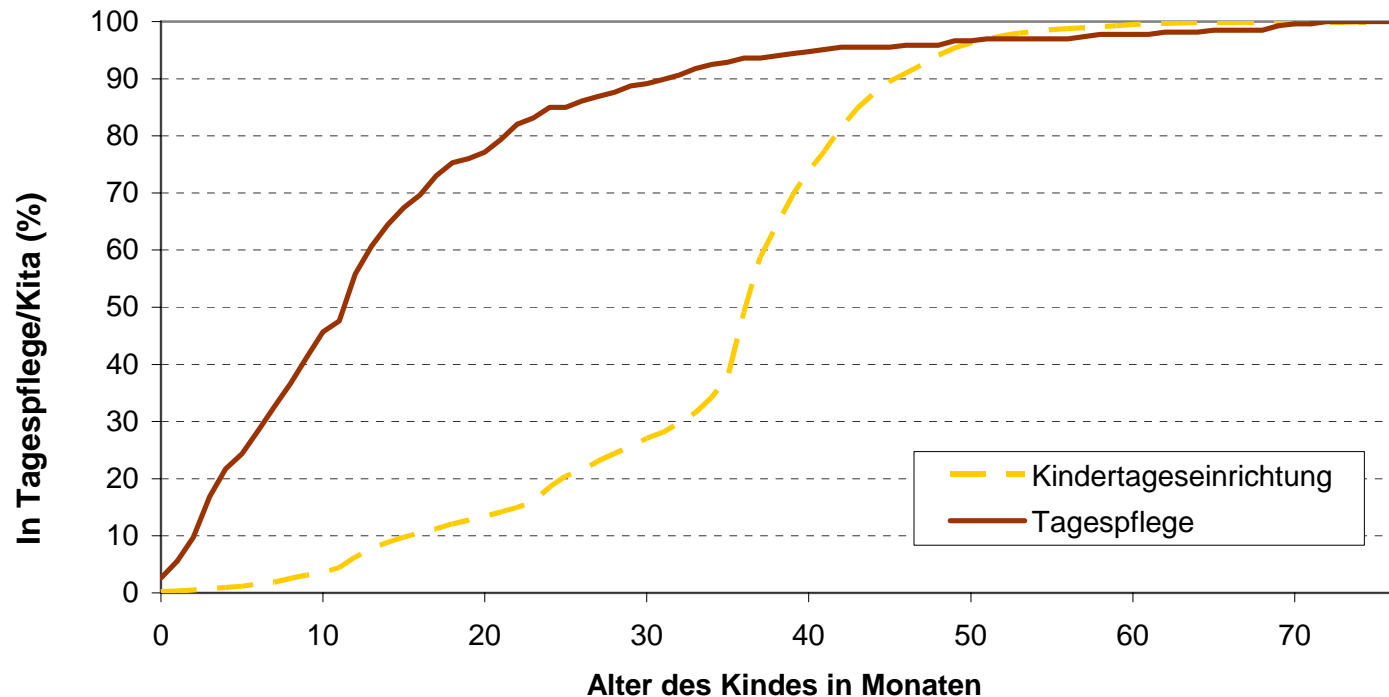


Öffentliche Tagespflege wird kommunal, in der Regel über Jugendämter vermittelt, während es sich bei der informellen Tagespflege um eine auf dem freien Markt selbst gesuchte Betreuungsperson handelt.

Quelle: A 23 DJI-Kinderbetreuungsstudie 2005

14. Tagespflege ist ein Betreuungsangebot vor allem für die ganz jungen Kinder. Von der Hälfte aller Kinder in Tagesbetreuung wird dieses bereits am Ende des ersten Lebensjahres genutzt, während die Hälfte der Kinder in Tageseinrichtungen diese mit Beginn des dritten Lebensjahres in Anspruch nehmen.

Alter des Kindes bei erstmaligem Betreuungsangebot durch in Tagespflege oder in einer Kindertageseinrichtung

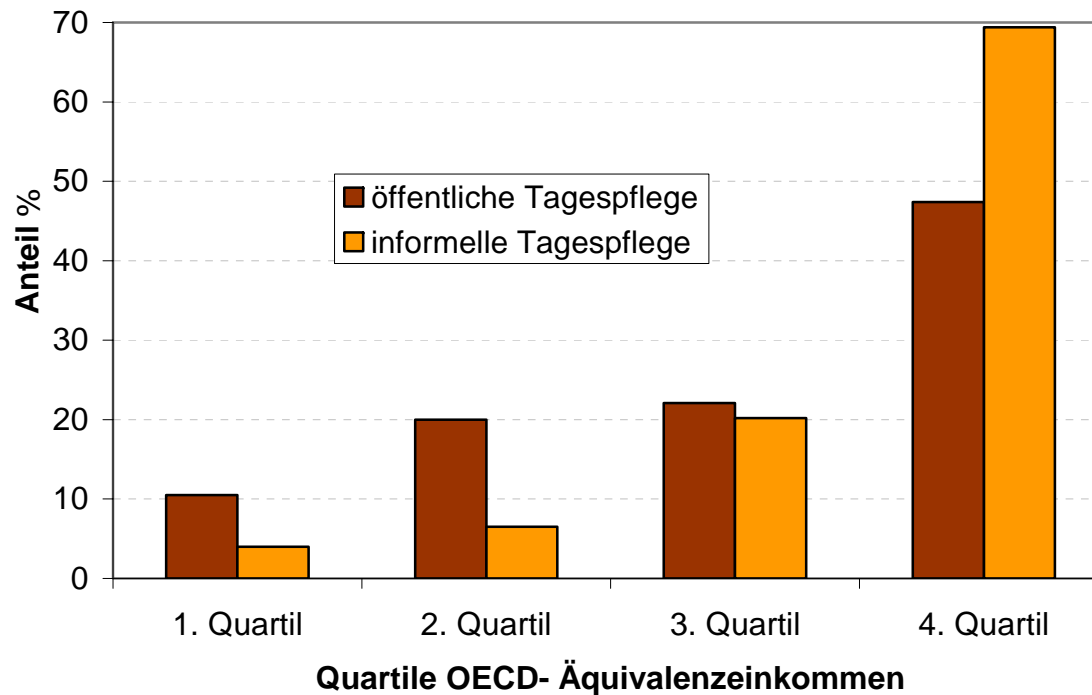


Lesebeispiel: Von allen Kindern, die überhaupt in Tagespflege betreut werden, befinden sich im Alter von 30 Monaten bereits 90% in der Betreuung einer Tagesmutter, während erst ca. ein Viertel der Kinder, die überhaupt in einer Kindertageseinrichtung betreut werden, in diesem Alter eine solche Einrichtung besuchen.

Quelle: A 24 DJI-Kinderbetreuungsstudie 2005

15. Tagespflege muss man sich leisten können. Die meisten Tagespflegeverhältnisse gibt es bei Familien, die über ein relativ hohes Einkommen verfügen.

Art der Tagespflege nach Quartilen des OECD-Äquivalenzeinkommens

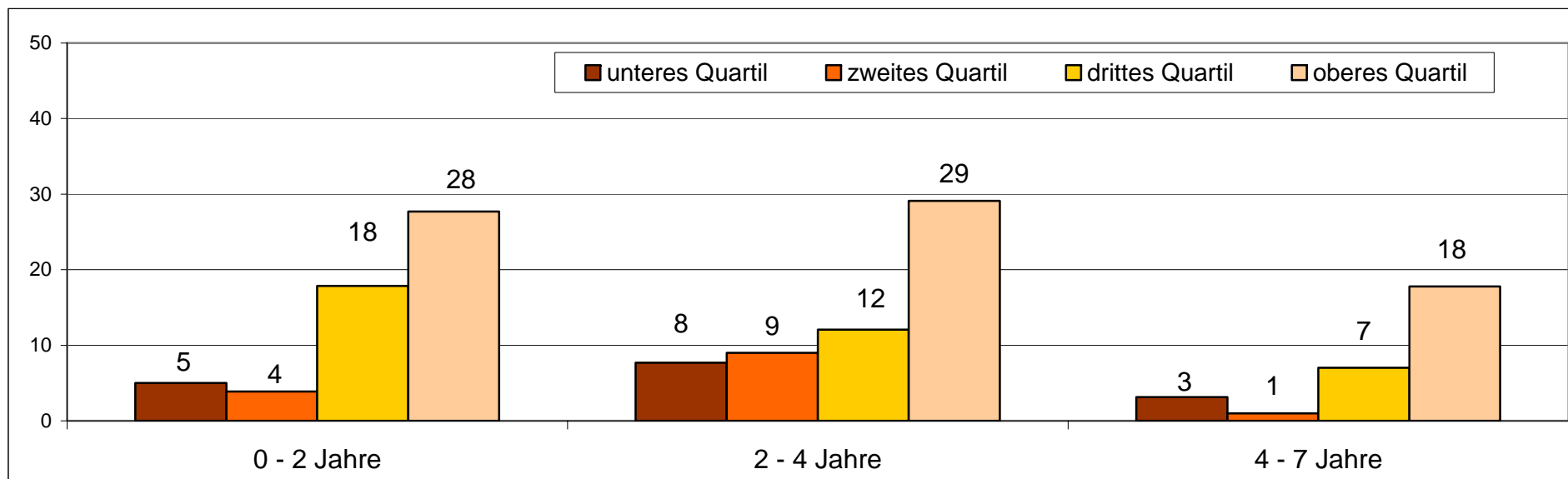


Das 1. Quartil enthält die untersten 25% der Haushalte gemäß der Verteilung des OECD-Äquivalenzeinkommens. Diese Haushalte nutzen nur zu knapp 10% die öffentliche und zu weniger als 5% die informelle Tagespflege.

Quelle: A 28 DJI-Kinderbetreuungsstudie 2005

16. Nahezu die Hälfte der privaten (nicht-institutionellen) Betreuung von noch nicht-schulpflichtigen Kindern unter der Woche wird ausschließlich von den Eltern, meistens von der Mutter geleistet, während sich die andere Hälfte aus einem „Betreuungsmix“ zusammensetzt, d.h. aus Großeltern, Geschwistern, Nachbarn, Freunden, Babysittern oder Au-Pair-Kräften. Dieser Betreuungsmix wird zu 88% von Verwandten, Freunden oder Nachbarn und nur – vor allem in einkommensstarken Familien – zu 12% von bezahlten Kräften erbracht.

Anteil der Kinder unter 7 Jahren, die im Betreuungsmix auch von bezahlten Helfern betreut werden, nach Altersgruppen und sozialer Schicht der Familie (Angaben in %)



Fälle: unteres Quartil: N = 52 bis 64, zweites Quartil: N = 77 bis 102, drittes Quartil: N = 84 bis 128, oberstes Quartil: N = 83 bis 103

Verteilung nach dem Äquivalenzeinkommen der neuen OECD Skala

$p < .001$: 0 - 2 Jahre, 2 - 4 Jahre, 4 - 7 Jahre

Quelle: B 12 DJI-Kinderbetreuungsstudie 2005

17. Nur 12% der Eltern mit noch nicht-schulpflichtigen Kindern geben an, dass ihr Arbeitgeber keine familienrelevante Unterstützung anbietet. Etwa zwei Drittel der genannten betrieblichen Angebote setzen sich ausschließlich aus Arbeitszeitflexibilisierungen zusammen: 1. Flexible Notfallreaktionen, 2. Flexible Arbeitszeitregelungen, 3. Teilzeitmöglichkeiten. Im akuten Notfall spielen diese betrieblichen Flexibilisierungen allerdings gegenüber den familiären Möglichkeiten eine untergeordnete Rolle.

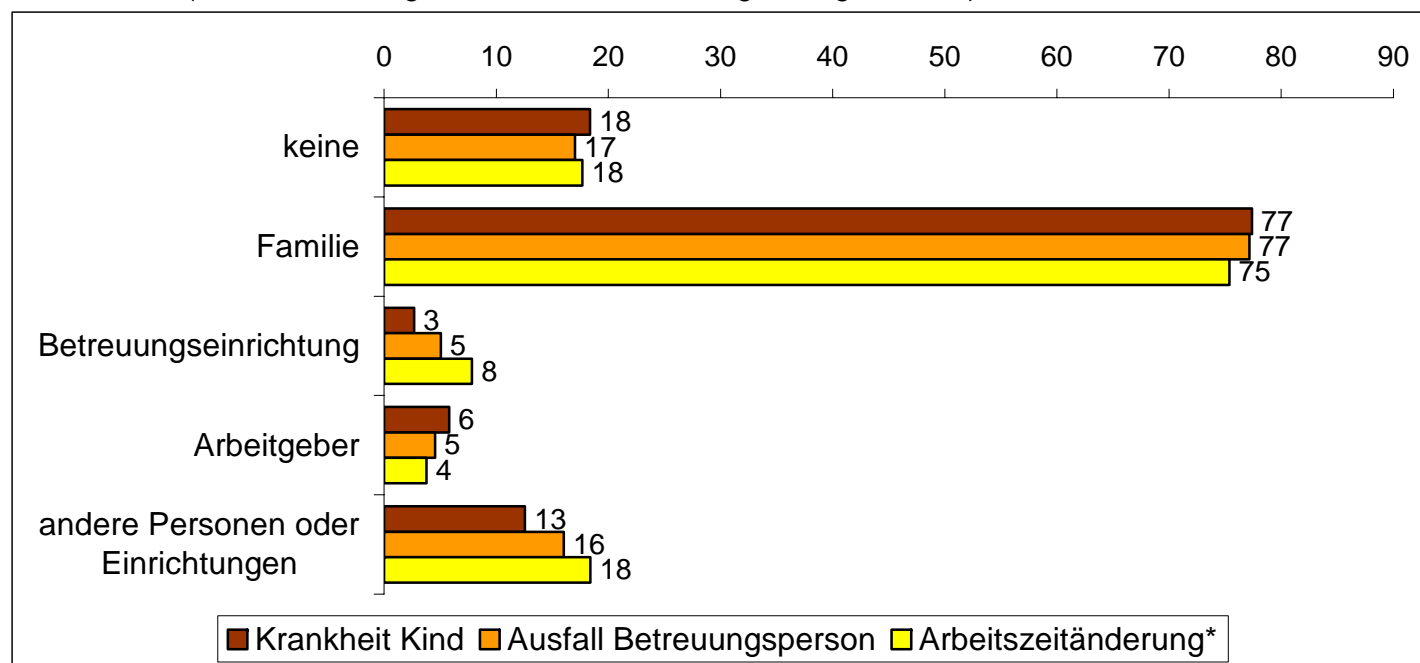
Antworten auf die Frage: „In einigen Unternehmen wird die Kinderbetreuung unterstützt. Welche der folgenden Möglichkeiten treffen auf Ihren Arbeitgeber zu?“ (Angaben in %)

Familienrelevante Unterstützungsleistungen des Arbeitgebers	Wird angeboten in %		Davon: Wird genutzt in %	
	Vater	Mutter	Vater	Mutter
1. Flexible Reaktion in Notfallsituationen	76	72	80	86
2. Flexible Arbeitszeitregelung	53	59	78	90
3. Angebote von Teilzeitarbeit für berufstätige Eltern	41	58	28	85
4. Angebote von Telearbeit/Heimarbeit	8	8	59	74
5. Kinderbetreuung im Betrieb	7	7	42	50
6. Finanzielle Unterstützung/Zuschuss durch den Arbeitgeber	8	6	91	92
7. Vermittlung eines Kinderbetreuungsplatzes	6	6	22	38
8. Sonstige Möglichkeiten	4	4	57	75

Quelle: E 1 DJ-Kinderbetreuungsstudie 2005

18. Für fast jedes fünfte Kind unter 6 Jahren gibt es in „Notfällen“ keine Betreuungslösung. Häufigster Grund für einen außergewöhnlichen Betreuungsbedarf ist eine Krankheit des Kindes. Fallen in Deutschland Betreuungspersonen oder -einrichtungen aus, so ist die eigene Familie nach wie vor das wichtigste Notfallsystem. Notfallhilfen durch die Betreuungseinrichtung oder den Arbeitgeber werden bislang von den Eltern kaum genannt.

Anteil genannter Notlösungen bei Krankheit des Kindes, Ausfall einer Betreuungsperson und kurzfristigen Arbeitszeitänderungen oder Dienstreisen (Deutschland insgesamt; Mehrfachnennungen möglich; in %)



Anzahl der Fälle: Krankheit Kind: n=10.535; Ausfall Betreuungsperson: n=10.535; kurzfristige Arbeitszeitänderungen (*nur bei erwerbstätigen Befragten): n=5.124

Quelle: C 1.1 DJI-Kinderbetreuungsstudie 2005